

so treten müssen, daß man das Licht von der Rechten auf den zu bearbeitenden Gegenstand fallen läßt.



Fig. 17. Arbeitsbret oder Werkzeughalter.

In der Nähe des Arbeitstisches, wenn möglich an der nächsten Wand, muß das Arbeitsbret (Fig. 17) mit dem nöthigen Handwerkszeug hängen, damit der Papparbeiter die gebrauchten Werkzeuge sofort nach ihrem Gebrauch wieder aufhängen kann. Auf dem Tische bleibe nur der Leimtopf, sowie Schere, Messer und Falzbein.

Hiermit dürfte das Nöthigste zur Vorbereitung auf die eigentliche Arbeit gesagt sein.

IV. Das Material,

welches bei der Papparbeit verwendet wird, ist ein sehr verschiedenartiges. Es ist dessen so vielerlei, daß wir hier von einer speziellen Aufzählung desselben vorläufig absehen und die nöthigen Bemerkungen darüber lieber an den Stellen geben, bei denen das eine oder andere vorkommt.

V. Papparbeit mit einzelnen Flächen.

1. Der Stundenplan ohne Rand und dergl.

Jede Arbeit, und wenn es die einfachste ist, gewinnt erst dann an Ansehen, wenn dieselbe auf den ersten Blick von Akkuratessse zeugt. Eine der einfachsten Arbeiten ist das Aufziehen einer Papierfläche auf eine Pappfläche und doch erfordert schon diese einige Aufmerksamkeit.

Zum Aufkleben eines solchen Stückes bedient man sich des Kleisters, wie wir ihn im 2. Kapitel näher beschrieben haben.

Vor uns liegt ein Stück Pappe. Auf diese soll der kleine Stundenplan geklebt werden. Zu diesem Behufe legen wir den Plan mit der beschriebenen Seite auf ein Stück alte Pappe oder Makulatur, fassen den großen Kleisterpinsel — (Dilettanten glauben immer, daß zu ihren kleinen